

Evangelische Kirche Hinterzarten

LESEANDACHT mit FAMILIENGOTTESDIENST

zum Ersten Advent

28. November 2021

VOTUM und BEGRÜSSUNG

Und wieder ein Advent, der anders wird als wir es hofften.

Irgendwie weiß ich noch nicht einmal genau, wie der Advent dieses Jahr werden wird.

Mitten in diese Zeit spricht Gott auch dieses Jahr sein Wort:

**„Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.“**

So kündigt Gott sein Kommen an,
so höre ich sein Wort inmitten all der Parolen:

Da kommt ein König, der uns dienen will.

Ein Herrscher, dessen Macht die Liebe ist.

Ein Richter, der Vergebung schenkt.

Herzlich Willkommen Ihnen allen zum Familien-
Gottesdienst an diesem Ersten Advent.

Wir feiern ihn erwartungsvoll im Namen unseres Gottes:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.*

LIED **Wir sagen euch an den lieben Advent, Str 1**

(Orgel & Flöten) *dazu wird am Adventskranz die erste Kerze angezündet*



Psalm (nach Psalm 24)

**Alle: Macht die Tore weit
und die Türen in der Welt auf.**

Gr 1: Lasst sie neu einziehen in die Welt: die Achtung.

Gr 2: Ist Gott nicht zu uns gekommen,
unscheinbar und verachtet, in einem Kind,
damit wir die Achtung neu lernen?

**Alle: Macht die Tore weit
und die Türen in der Welt auf.**

Gr 1: Lasst sie neu einziehen in die Welt: die Hoffnung.

Gr 2: Hat Gott sie nicht neu entzündet unter uns;
ein Licht, das sich ausbreitet?

**Alle: Macht die Tore weit
und die Türen in der Welt auf.**

Gr 1: Lasst sie neu einziehen in die Welt: die Gerechtigkeit.

Gr 2: Vor Falschheit und Trug aber
haltet die Türen fest verschlossen.

**Alle: Macht die Tore weit
und die Türen in der Welt auf.**

Gr 1: Lasst Menschen neu zueinander finden.

Gr 2: Ja, dass Menschen sich menschlich begegnen,
dazu brecht Riegel ab und baut die Schlösser aus.

**Alle: Macht die Tore weit
und die Türen in der Welt auf,
und ihr werdet Gottes Segen empfangen.**

Gebet zum Psalm

Wenn du in unsere Welt kommst, Gott,
wie schön wird das sein!

So richtig können wir uns das nicht vorstellen.
Du berührst Menschen, sie spüren, dass du da bist.
Sie werden ruhig und kriegen neue Kraft.
Du kommst in unsere Welt, Gott,
hierher, wo Menschen sich streiten, nicht einig sind,
viele auch unsicher sind, wie es weitergehen kann.

Ja, Gott, komm!
Sie uns nahe.
Schenke uns Zuversicht und Hoffnung.
Scheine in die Welt als ein Licht,
dass wir hell sehen, wie alles gut wird.
Wir hoffen auf dich, Gott,
und das Leben im Licht.

Amen

LIED Macht hoch die Tür, EG 1, 1-3 (Orgel & Flöten)

GESCHICHTE von der Kleinen Kerze

Nein, das hatte es noch nicht gegeben. Eine Kerze, die nicht brennen wollte war absolut einmalig. Es herrschte Große Aufregung unter den Kerzen im Wohnzimmer – zumal bald Weihnachten gefeiert werden sollte und die Kerzen mit ihrem festlichen Glanz die Dunkelheit verwandeln wollten. Eine alte, erfahrene Kerze bot sich an, mit der Kleinen zu reden.

Große Kerze: „Sag mal warum brennst du denn nicht? Es ist doch viel schöner, wenn alle Kerzen brennen. Erst dann wird es so richtig festlich.“

Kleine Kerze: „NEIN, ich möchte nicht brennen Wer brennt, verbrennt recht bald, und dann ist es um ihn geschehen. Ich möchte bleiben so wie ich bin – so schlank, so schön und so





elegant.“

Große Kerze: „Wenn du nicht brennst, bist du tot, noch bevor du gelebt hast. Dann bleibst du auf ewig Wachs und Docht, und Wachs und Docht sind nichts. Nur wenn du dich entzünden lässt, wirst du, was du wirklich bist.“

Kleine Kerze: „Nein, da danke ich schön. Ich möchte mich nicht verlieren, ich möchte lieber bleiben, was ich jetzt bin. Gut, es ist etwas langweilig und manchmal etwas dunkel und kalt, aber es tut noch lange nicht so weh wie die verzehrend flackernde Flamme.“

Große Kerze: „Man kann es eigentlich nicht mit Worten erklären, man muss es erfahren. Nur wer sich hergibt, verwandelt die Welt, und indem er die Welt verwandelt, wird er auch mehr er selbst. Du darfst nicht über das Dunkel und Kälte klagen, wenn du nicht bereit bist, dich anstecken zu lassen.“

Die kleine Kerze ging noch einmal in sich und grübelte über das nach, was die Große Kerze gerade gesagt hatte. Plötzlich ging ihr beim Grübeln ein Licht auf.

Kleine Kerze: „Du meinst, man ist das, was man von sich herschenkt?“

Große Kerze: „Ja. Man bleibt dabei nicht so schlank, so schön und so elegant. Man wird gebraucht und gerät auch etwas aus der Form. Aber man ist mächtiger als jede Nacht und alle Finsternis der Welt.“

So geschah es, dass die kleine Kerze ihren Widerstand aufgab und sich entzünden ließ. Je mehr sie flackerte, umso mehr verwandelte sie sich in reines Licht und leuchtete und strahlte,

als gelte es, die ganze Welt zu wärmen und alle Nächte hell zu machen. Wachs und Docht verzehrten sich, aber ihr Licht leuchtet bis auf den heutigen Tag in den Augen und Herzen all der Menschen, für die sie brannte.

PREDIGT

Die Kerze die nicht brennen wollte und jetzt doch brennt


„Jetzt habe ich mich doch anzünden lassen. Und schaut mal, wie schön ich brenne! So hell, so warm. Ich bin ein Licht für euch, ein Licht für diese Welt. Und ich freu mich richtig, dass ich für euch brennen darf. Dass ich euch Licht und Wärme geben kann. Auch wenn das bedeutet, dass ich kürzer werde, außer Form gerate und vielleicht auch nicht mehr ganz so schön aussehe wie zuvor.

Die Alternative wäre aber auch nicht besser. Das habe ich gelernt. Eine Kerze, die nicht angezündet wird, ist eigentlich keine Kerze. Sie bleibt unangerührt und dunkel. Vielleicht gerät sie irgendwann auch in Vergessenheit und dann steht sie nur noch im Schrank rum. Eine nie brennende Kerze ist unnütze und sinnlos. Erst wenn ich brenne, wenn ich Licht und Wärme spende, dann bekommt mein Dasein einen Sinn. Und es ist doch auch viel schöner und sinnvoller, etwas hergeben zu können, als kalt zu bleiben und im Dunkeln zu stehen....

Wenn ich mir so die Menschen anschau, dann ist es bei denen eigentlich genau so. Entweder sie ziehen sich zurück, bleiben für sich. Im Dunkeln. Dann bleibt es kalt und leer. Und die Menschen einsam.

Oder sie machen sich auf und werden Licht. Für sich und für andere Menschen. Sie gehen aufeinander zu, schenken den Anderen, schenken sich gegenseitig Licht und Wärme. Auch Menschen erhalten dann einen neuen Sinn für ihr Leben. Sie sind nicht mehr nur für sich da, sondern auch für andere.





Aber auch sie müssen dabei etwas von sich selbst hergeben, etwas von ihrer Freude, von ihrer Herzlichkeit, von ihrem Lachen, vielleicht manchmal auch etwas von ihrer Traurigkeit. Sie müssen sich trauen sich zu öffnen.

Erst letztens, also zu einem Zeitpunkt als ich noch nicht brennen wollte habe ich hier in der Kirche einen Vers aus der Bibel gehört, der erst jetzt für mich wirklich Sinn ergibt. Wie war das noch mal... Moment ich hab's gleich.

Sprüche 11,25: „Wer für andere ein Segen ist, wird selbst beschenkt. Wer Getränke reicht, bekommt auch zu trinken.“ Ja, jetzt macht das ganze schon viel mehr Sinn. Wenn ich etwas von mir hergebe, dann bekomme ich auch etwas zurück. Wenn ich andere froh und glücklich mache, dann bin auch ich froh und glücklich. Je mehr ich für andere brenne, umso heller wird es auch für mich. Umso mehr ich andere mit meinem Licht, meiner Freude anstecke umso heller wird die Welt, umso freundlicher wird die Welt.

Aber als kleines Licht kann ich die Dunkelheit auf der Welt nicht alleine aufheben. Ich brauche Hilfe. Ich brauch Hilfe von euch allen. Denn gemeinsam können wir viele kleine Lichter sein an vielen verschiedenen Orten. Lichter, die mit kleinen und großen Taten dafür sorgen, dass die Dunkelheit durchbrochen wird und es heller wird.

Also, lasst euch ein wenig Mut machen von mir, einer winzigen, kleinen Kerze.

Macht euch auf und werdet Licht. Für eure Familien, Nachbarn und alle Menschen, die sich von eurem Licht anstecken lassen.

Seid ein Licht,

... dass die Nacht durchbricht und die Zeit erhellt.

... dass den Weg weist und zur Hoffnung führt.

... dass uns froh macht und uns spüren lässt, dass wir nicht alleine sind.

AMEN

LIED Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit

FÜRBITTEN und VATER UNSER

Wir hoffen auf dich, Gott, und wünschen uns,
dass du kommst mit deiner Kraft und Nähe.
Vertreibe Hoffnungslosigkeit und trübe Gedanken,
alles, was uns schwarzsehen lässt.
Schenk uns eine Vorahnung auf deinen Frieden und deine
Gerechtigkeit.
Brich bei uns an, Gott, wie der Morgen des Tages.

Wir entzünden ein Licht für alle, die krank sind.
Behüte sie, Gott.
Wir entzünden ein Licht für alle, die sterben. Segne sie, Gott.
Wir entzünden ein Licht für alle, die von lieben Angehörigen
getrennt sind. Halte sie, Gott.
Wir entzünden ein Licht für alle, die benachteiligt und
ausgegrenzt sind. Sei an ihrer Seite, Gott.
Wir entzünden ein Licht für alle, die sich nicht selbst
versorgen können. Sorge für sie, Gott.
Wir entzünden ein Licht für alle, die nicht wissen, wie es
weitergehen soll. Gib ihnen eine Perspektive, Gott.
Wir entzünden ein Licht für alle, die die sich für Andere
einsetzen und Verantwortung tragen. Stärke sie, Gott.
Wir entzünden ein Licht für alle, die voller Zuversicht und
Hoffnung in die Zukunft schauen. Schütze sie, Gott.

Uns alle mach zu Boten deiner Gerechtigkeit
und deines Friedens, Gott.
Dein Licht wollen wir in den Advent tragen.
Hilf uns, zu helfen, wo immer wir gebraucht werden.
Gemeinsam beten wir zu dir:
Vater Unser im Himmel...
Amen.

ABKÜNDIGUNGEN





LIED **Mache dich auf und werde Licht**

SEGEN

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen.

NACHSPIEL

Pfarrerin Ulrike Bruinings, (07652) 234